

## **Ein soziales Bodenrecht und eine am Gemeinwohl orientierte Münchner Bodenpolitik für bezahlbaren Wohnraum**

Wir, Bündnis 90/Die Grünen KV München, begrüßen und unterstützen die **Münchner Initiative für ein neues Bodenrecht** (Anlage) und den **bundesweiten Aufruf zur Grundsteuerreform** (Grundsteuer zeitgemäß! <http://www.grundsteuerreform.net/>)

Der **Bundestag wird aufgefordert eine Reform des Bodenrechts über eine Enquete-Kommission** auf den Weg zu bringen, damit leistungslose Steigerungen des Bodenwerts (über Freigrenzen hinaus) abgeschöpft und für Aufgaben der kommunalen und regionalen Daseinsvorsorge zur Verfügung gestellt werden können.

**Bundesregierung und Bundestag werden zudem aufgefordert**, bereits vor dem Ergebnis der oben genannten Enquete-Kommission und einer grundlegenden Bodenrechts-Reform, die - in Bezug auf die realitätsfernen Einheitswerte ohnehin verfassungswidrige - **Grundsteuer als reine Bodenwertsteuer auszugestalten** und deren **Umlagefähigkeit** auf die Mieter\*innen (§ 2 BetrKV) **zu streichen**,

die heute **geltende Steuerfreiheit** bei Verkauf einer erworbenen, nicht zu **eigenen Wohnzwecken genutzte Immobilien (ETW, Häuser, Gebäudeteile, Grundstücke etc.) - mit samt dem Bodenwertzuwachs** - nach einer Spekulationsfrist für Private von nur 10 Jahren, **abzuschaffen**.

Die **Landeshauptstadt München** wird aufgefordert, ab sofort eine **noch aktivere, am Gemeinwohl orientierte Bodenpolitik** zu betreiben. Für jetzige und künftige Aufgaben der Daseinsvorsorge soll sie ihren Grundstücksbesitz halten und durch eine **kluge Bodenvorratspolitik** stetig vermehren.

Dazu soll die Stadt bestehende **bodenrechtliche Instrumente**, insbesondere gesetzliche bzw. satzungsmäßige **Vorkaufsrechte** und städtebauliche Verträge wie die **Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN)** konsequent anwenden und sich in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag und in Bündnissen mit anderen betroffenen Großstädten beim Bund für eine rasche Weiterentwicklung dieser Instrumente einsetzen.

**Bodenspekulation muss verhindert** und die Flächenbereitstellung für dringend **erforderlichen (geförderten) Mietwohnungsbau** und soziale Infrastruktur gewährleistet werden. **Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, des Klimaschutzes** und der **lokalen/regionalen Landwirtschaft** sind **dabei zu berücksichtigen**. Eine **intensive und kontinuierliche Beteiligung der Bürgerschaft und der Eigentümer\*innen an den Planungen** ist dafür **Voraussetzung**.

Der **Bundestag und der bayerische Landtag** werden aufgefordert, mittels einer Gesetzesinitiative zu beschließen, dass die vom Bund und vom Land nicht mehr benötigten Grundstücke **gemeinwohlorientiert eingesetzt** und **nicht mehr zum Höchstgebot wirtschaftlich verwertet** werden dürfen. Bei Veräußerungen muss den Gemeinden ein **Vorkaufsrecht** eingeräumt werden.

**Die Stadt München, der Freistaat Bayern und die Bundesrepublik Deutschland** werden außerdem aufgefordert, **öffentlichen Grundbesitz dauerhaft im öffentlichen Eigentum zu belassen** und Dritten **nur im Erbbaurecht** zur Nutzung zu überlassen.